

Vieles erreicht, aber noch viel mehr vor

In der Poolbillard-Abteilung und im Gesamtverein SG Johannesberg wurde einiges geleistet

JOHANNESBERG

Aufgeschoben ist nicht aufgehoben: Nach dem coronabedingten Saisonabbruch nimmt die erste Poolbillard-Mannschaft der SG Johannesberg zur neuen Saison einen erneuten Anlauf, in die erste Bundesliga aufzusteigen.

Dort will man sich langfristig etablieren und alsbald um die deutsche Meisterschaft mitspielen – und diese natürlich auch gewinnen. Doch es gibt noch andere Ziele: Poolbillard-Abteilungsleiter Alexander Peer, Vereinsvorsitzender Lothar Plappert und Spieler Erik Köhler geben Auskunft.

Köhler bildet mit Raphael Wahl, Juri Pisklov und Christoph Reintjes die erste Mannschaft, die wohl aufgestiegen wäre, wenn Corona diesem Plan nicht einen Strich durch die Rechnung gemacht hätte. Reintjes hat die SG Johannesberg übrigens jüngst weltweit in der Poolbillard-Szene bekannt gemacht. Er ist Teil des deutschen Duos, das beim „World Cup of Pool“ im englischen Milton Keynes den Titel holte.

Solch ein sportlicher Erfolg sorgt natürlich für Aufschwung und Motivation in der gesamten Abteilung und sogar im gesamten Verein. Dabei waren die Verantwortlichen schon in den Wochen und Monaten zuvor nicht untätig gewesen. In Sachen Infrastruktur war zuvor schon einiges in Bewegung gebracht worden. Mit Zuschüssen von Stadt, Land und Bund wurden



Garanten für den Erfolg der SG J: Lothar Plappert, Alexander Peer und Erik Köhler (von links).

Foto: Bensing & Reith

40 000 Euro wurden in Theke, Lüftungsanlage, Beleuchtung und Digitalisierung gesteckt.

40000 Euro in Lüftungsanlage, Beleuchtung, Theke und Digitalisierung in den unteren Bereich des Vereinsheimes, wo die Poolbillardspieler zu Hause sind, investiert.

„Wir möchten gerne Jugendliche sowie Freizeitspieler in den Verein einbinden, die bislang nur in Kneipen aktiv

waren“, sagt Alexander Peer. Damit unterstreicht der Poolbillard-Abteilungsleiter, dass der Breitensport identischen Stellenwert wie der Leistungssport auf Bundes- und Hessenebene besitzt.

Der Aufschwung des Poolbillards in Johannesberg ist eng mit der Person Alexander

Peer verbunden. „Alex ist die treibende Kraft“, sagt Erik Köhler. „Seit er im Amt ist, geht es stetig aufwärts.“ 20 Sponsoren hat Peer an Land gezogen. Sie verschaffen der Abteilung eine gute wirtschaftliche Situation. Was treibt Peer denn an? „Ich war schon im Vorgängerverein PBC Fulda tätig. Und angetrieben hat mich auch die Karriere von Raphael Wahl, den ich schon früh begleitet habe.“ Mächtig frustriert hatte Peer, dass ein Aufstieg nicht wahrgenommen werden konnte, weil es an Geld fehlte. „Das sollte nicht noch einmal passieren“, sagt er. Und das wird aufgrund seiner Arbeit wohl auch nicht passieren. „Viele haben mich stets belächelt,

wenn ich gesagt habe, dass wir in die Bundesliga aufsteigen und dort Meister werden wollen“, erinnert sich Peer. Jetzt belächelt ihn niemand mehr. Jetzt spricht man von voller Bewunderung über Leistung und Engagement von Verein und Abteilungsleiter.

Im Poolbillard sind 50 Mitglieder organisiert, im Gesamtverein SG Johannesberg sind es etwa 900. Und was Alexander Peer für den Bereich Poolbillard ist, ist Lothar Plappert für den Gesamtverein, der zu den größten in ganz Osthessen zählt. Seit 42 Jahren ist er im Vorstand tätig, ist als „Mr. SG Johannesberg“ bekannt. Freilich haben die Fußballer mit ihrem Verbandsliga-Team noch die größte Reso-

nanz bei den Zuschauern, doch von jeher hat Plappert darauf geachtet, dass „seine“ SG breit gefächert aufgestellt ist.

Wie man Nachwuchsarbeit, Ehrenamt und Spitzensport vereinen kann, zeigt Erik Köhler. Er ist Eigengewächs, Spitzensportler als Spieler der ersten Poolbillard-Mannschaft und schließlich als Schriftführer sogar noch im Vorstand seiner Abteilung tätig. „Der Verein hat einen hohen Stellenwert für mich. Ich genieße jede Stunde, die ich auf dem Vereinsgelände verbringe. Sei es im Training oder in geselliger Runde“, erklärt Köhler.

Es passiert einiges in Johannesberg: Und mit Machern wie Lothar Plappert oder Alexander Peer dürfte sowohl im Gesamtverein als auch in der Poolbillard-Abteilung noch einiges zu erwarten sein.

”

Ich genieße jede Stunde auf dem Vereinsgelände. Sei es im Training oder in geselliger Runde.

Erik Köhler
Spieler und Funktionär

Friedrich Schulze löst DM-Ticket

Gelungenes Zehnkampfdebüt

FULDA

Mit einem fünften Rang hat Friedrich Schulze (TV Gelnhausen) seinen ersten Zehnkampf beendet. „Ich bin zufrieden. Das Wichtigste ist, dass ich die Norm für die U18-DM geschafft habe“, sagt der Steinauer mit Blick auf seine 6277 Punkte.

Auf jeden Fall hat der Deutsche Neunkampfmeister der M15 des vergangenen Jahres beim Mehrkampfmeeting in Bernhausen gezeigt, dass er sich in der neuen Altersklasse auch gegen ältere Konkurrenten behaupten kann. „Im Hochsprung, Kugelstoßen,

Diskuswurf und Speerwurf konnte ich mit den 2004ern gut mithalten, obwohl meine Leistungen nicht perfekt waren“, erklärt der Gymnast, dass er noch Luft nach oben habe.

Dies trifft besonders auf die 400 Meter und die 1500 Meter zu. Da musste Schulze am Wochenende ordentlich Lehrgeld zahlen, denn diese Strecken lief er zum ersten Mal. „Mein Kadertrainer Philip Schwesinger sagte mir vor dem 400-Meter-Start, ich solle mich nach den anderen richten. Aber ich hatte die Bahn sechs und kaum jemanden vor mir“, erzählt Schulze, der es dann zu langsam anging und den Rückstand am Ende nicht mehr aufholen konnte. Ähnlich erging es ihm über die abschließenden 1500 Meter. Die Strecke sei deutlich herausfordernder als die 1000 Meter, die er in der U16 laufen musste.

Doch insgesamt war Schulze mit seinem Auftreten zufrieden. Und bei der U18-DM in Wesel (20. bis 22. August) kann er sicherlich noch einiges draufpacken. In seinem Jahrgang war nur Loke Elias Sommer (LG Flensburg) vor ihm. Schlappe 23 Pünktchen betrug Schulzes Rückstand, während der drittplatzierte Moritz Eisold (LG Filder, 6931), dem älteren Jahrgang angehörend, schon in einer anderen Liga spielt.



Friedrich Schulze Foto: privat



Härtetest vor Punktspielrunde

Der TC Künzell Dicker Turm richtet die 8. Künzell Open vom 18. bis 20. Juni aus. Gespielt wird mit dem neuen Triniti Pro 4 Ball in den Konkurrenzen Damen, Damen 40, Herren und Herren 40 mit Nebenrunde. Melde-

schluss ist der 15. Juni. Es liegen bereits viele Anmeldungen von Spielern aus der Region sowie von Hochkarätären aus Thüringen, Baden-Württemberg, Nordhessen und von Eintracht Frankfurt vor. / Foto: Verein

Teammeldungen rückläufig

Kegeln: Corona fordert Tribut

NEUHOF

Wie auch in anderen Sportarten, hat sich die Anzahl der Kegler durch Corona stark dezimiert. Dies hängt einerseits mit der Altersstruktur im Kegelsport zusammen, eine weitere Ursache aber ist mutmaßlich die lange Zwangspause, die zu Sport-Müdigkeit geführt haben könnte.

Nach dem Meldeschluss zum 31. Mai hat Bezirkssportwart Udo Riemenschneider die neue Ligeneinteilung für die Saison 2021/22 bekannt gegeben. Im Bezirk Nord/Ost, dem die Vereine im Kreis Fulda angehören, wurden sechs Mannschaften weniger gemeldet als noch im Vorjahr. KC Vellmar und BW 70 Kassel haben überhaupt keine Mannschaft mehr gemeldet. Bei den hiesigen Clubs haben die KSG Neuhof und GF Fulda jeweils eine Mannschaft weniger am Start als noch in der Vorsaison. Inwieweit die Bundesliga-Teams mit von der Partie sind, steht erst Mitte des Monats fest. Die hessischen Clubs aus Bosserode, Kassel, Sontra und Neuhof sind auf jeden Fall dabei.

Start der Bundesligen ist am 4. September. Dann werden vermutlich auch die oberen hessischen Ligen beginnen. Ab dieser Woche dürfen die Kegler wieder trainieren.

Nach fast acht Monaten Pause ist der Trainingsrückstand immens, das Leistungsvermögen der Vorjahre wird in der Zeit bis Ende August nicht erreicht werden können, zumal in nächster Zeit auch noch Ferien und Urlaub anstehen. ed

DIE LIGEN

HESSENLIGA
Wetzlar, Waldbrunn/H., Baunatal, Hönebach/R., Wettenberg, Alledorf/Lda, Mittelhessen II, Dillenburg/Herborn, SKS Fulda, GF Fulda

VERBANDSLIGA NORD
Sontra II, Neuhof II, Heringen, Kassel II, Eschwege, Lengers, Raßdorf, Baunatal II

BEZIRKSBEREGLIGA
Herfa, Rommerz, Hönebach/Ronshausen II, Sontra III, Süß, Neuhof III, Kassel III, SKS Fulda II

BEZIRKSLIGA-I
GF Fulda II, Kathus, Hönebach/Ronshausen III, Hilders, Lengers II, Bosserode II, Neuhof IV, Herfa II

A-LIGA
Sontra IV, Herfa III, Sontra V, Bad Hersfeld, Süß II, GF Fulda III